

SKYWALKER-SAGA: WIEDERGEURT DES WIDERSTANDS IN *DIE LETZTEN JEDI*



101

STAR
WARS™
DAS OFFIZIELLE MAGAZIN

STAR WARS™

DAS OFFIZIELLE MAGAZIN

80242

Deutschland € 6,00

Österreich € 6,70

Luxemburg € 6,90

Italien € 8,40

Schweiz SFR 11,70

GEFÜHLSSACHE

DIE EMPATHIE UND IHRE
WICHTIGE ROLLE IN DER SAGA

OHRENSCHMAUS

SPANNENDE HÖRSPIELE
IN DER *SAMMLERECKE*

KURZGESCHICHTE

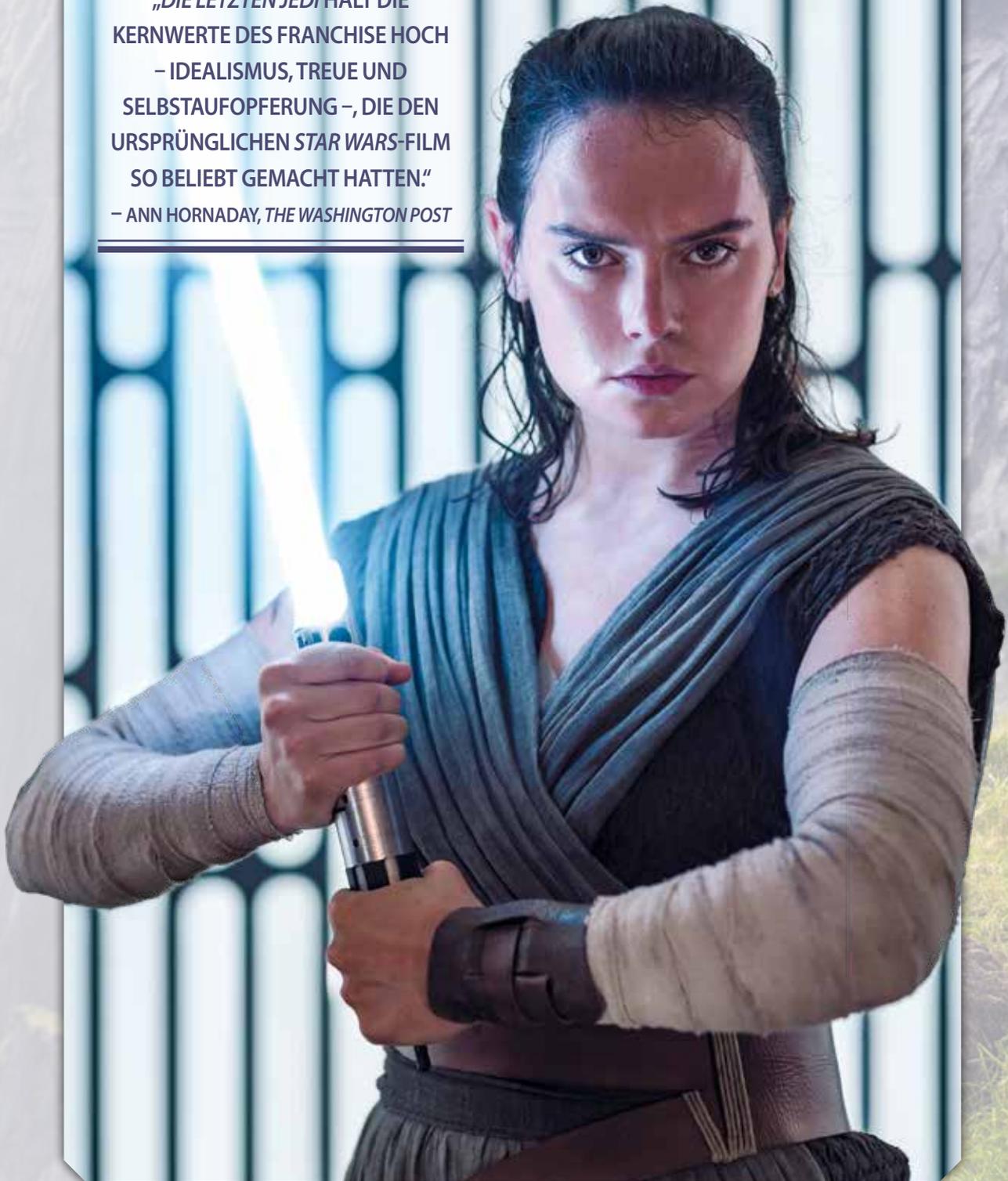
EXKLUSIVE NEUE STORY ZU
STAR WARS: DIE HOHE REPUBLIK

HELDEN-ABSCHIED!

IM GEDENKEN AN DAVE PROWSE & JEREMY BULLOCH



„DIE LETZTEN JEDI HÄLT DIE
KERNWERTE DES FRANCHISE HOCH
– IDEALISMUS, TREUE UND
SELBSTAUFOPFERUNG –, DIE DEN
URSPRÜNGLICHEN STAR WARS-FILM
SO BELIEBT GEMACHT HATTEN.“
– ANN HORNADAY, *THE WASHINGTON POST*



**Star Wars:
Die letzten Jedi**

Die Wiedergeburt des Widerstands



Tod und Wiedergeburt sind zentrale Motive von *Star Wars: Die letzten Jedi* (2017). Das Offizielle Magazin geht der Frage nach, welchen Einfluss diese und weitere Themen auf die Entwicklung von Luke Skywalker, Leia Organa und Rey in der vorletzten Episode der Skywalker-Saga hatten.

VON TRICIA BARR

Fakten und Zahlen

Fakten und Zahlen

Titel: *Star Wars: Die letzten Jedi*

Episode: VIII

Plakatspruch: Lass die Vergangenheit sterben

Kinostart: 15.12.2017 (USA), 14.12. 2017 (D)

Laufzeit: ca. 152 Minuten

Altersfreigabe: FSK 12

Budget: 317 Millionen \$

Einspielergebnis (Startwochenende USA):
220.009.584 \$

Einspielergebnis (USA): 620.181.382 \$

Einspielergebnis (weltweit): 1.332.539.889 \$

Auszeichnungen: Empire Award in den Kategorien „Bester Regisseur“ (Rian Johnson), „Beste Schauspielerin“ (Daisy Ridley), „Bester Film“, „Beste visuelle Effekte“ sowie „Beste Kostüme“, darüber hinaus u. a. vier Oscarnominierungen



Eine **Galaxis**

VI 1 8 VI 7 K J K Δ 1 2



voller Mitgefühl

N Y Δ √ √ √ 7 ∠ 1 ↓ ∇ ∇ ∇ ∇ ∇ ∇ ∇ ∇ ∇

Neben den politischen und persönlichen Konflikten, die in *Star Wars* oft im Mittelpunkt stehen, war Empathie schon immer ein zentrales Thema. Sowohl in leisen wie auch in erschütternden Momenten haben mitfühlende Taten Charakterentwicklungen auf den Kopf gestellt.

VON JAMES CLARKE

Während der Postproduktion von *Star Wars: Die Rache der Sith* (2005), bot Autor und Regisseur George Lucas einen Einblick, was in den finalen Momenten von *Star Wars: Die Rückkehr der Jedi-Ritter* (1983) in Darth Vaders Kopf vorging. Er erklärte es so: „Ich Sorge mich um diese Person [Luke], egal, was es für mich bedeutet. Ich werde alles, was ich habe, wegwerfen, alles, was ich lieben gelernt habe – vor allem

den Imperator – und mein ganzes Leben wegwerfen, um diese Person zu retten.“ In diesem Augenblick streifte Vader den Hass ab, der ihn für Jahrzehnte umfängen hatte, und entdeckte sein mitfühlendes früheres Ich wieder: Anakin Skywalker.

Blenden wir zurück zu *Star Wars: Die dunkle Bedrohung* (1999), wo Yoda den jungen Anakin weise über das Prinzip von Ursache und Wirkung aufklärt – einen Prozess, der immer

nur in Schmerz endet: „Furcht führt zu Wut. Wut führt zu Hass. Hass führt zu unsäglichem Leid.“ Beide Aussagen machen klar, dass Mitgefühl meist am stärksten in Verbindung mit ebensolchem Leid zutage tritt, und es sind oft die leisesten Momente in *Star Wars*, in denen wir beides erleben. Tante Beru beispielsweise zeigte – in nur wenigen kurzen Szenen in *Star Wars: Eine neue Hoffnung* (1977) – ihr großes Verständnis dafür, wie sehr Luke un-





EXKLUSIVE KURZGESCHICHTE



STARLIGHT: ALLZEIT VEREINT

TEIL 1

Die folgende Kurzgeschichte, die wir euch exklusiv im Offiziellen Magazin präsentieren dürfen, ist ein brandneues Abenteuer aus der Ära der Hohen Republik und entführt uns in eine Zeit rund 200 Jahre vor *Die dunkle Bedrohung* ...

VON CHARLES SOULE

AUS DEM ENGLISCHEN VON MARC WINTER

ORIGINALTITEL: STARLIGHT: GO TOGETHER – PART ONE

Äußerer Rand. Die Starlight-Station.

Joss Adren hob einen Haufen schmutziger, ölverschmierter Klamotten vom Boden auf. Kurz hielt er inne, dann knäulte er sie zusammen und stopfte sie in den Sack, der ihm als Reisegepäck diente – direkt auf die sauberen Sachen, die er zuvor bereits hineingeworfen hatte. Dann sah er sich noch einmal im Schlafzimmer um. Nein, sonst brauchte er nichts. Bei der Arbeit war er immer mit leichtem Gepäck unterwegs.

„Alles gepackt“, sagte Joss und warf den Sack neben diverse kleine Koffer, in denen die Siebensachen seiner Frau waren, aufs Bett. Sie hatte natürlich schon vor Stunden gepackt – und er hätte hundert Credits darauf gewettet, dass in keinem der Koffer auch nur eine einzige dreckige Socke steckte. „Bist du fertig?“, fragte Joss sie in Richtung des kleinen Wohnbereichs gewandt, der den Rest ihres Privatquartiers an Bord der Starlight-Station ausmachte.

Die Innenausstattung ihrer Unterkunft war großartig – wie eigentlich alles auf der Station –, aber einen Wohnraum im Weltraum zu haben, würde ohnehin immer etwas ganz Besonderes sein.

„Vielleicht können wir noch etwas essen gehen, bevor wie hier verschwinden“, fügte Joss hinzu.

Die Kantinen an Bord der Starlight-Station waren exzellent und servierten Gerichte aus dem ganzen Äußeren Rand, um die Vielfalt an Kulturen zu präsentieren, die sich in diesem entlegenen Teil der Republik fanden. Dieses Prinzip spiegelte sich überall auf der Raumstation wider. Für ihre Konstruktion kamen Metalle von vielen verschiedenen Welten zum Einsatz, und sie beherbergte Personal von Planeten aus den gesamten Randgebieten.

Die Starlight-Station war ein einziges Wunder. Joss hatte nie zuvor etwas Vergleichbares gesehen – und in seinem Job hatte er bereits die halbe Galaxis bereist. Er und Pikka waren Projektleiter, ihres Zeichens Experten darin, groß angelegte Bauvorhaben zum Abschluss zu bringen. Sie beseitigten Bugs im Code, die sich in letzter Minute zeigten, brachten rasselnde Rohre zum Schweigen und nahmen sich Kühlmittellecks an.

Die letzten Monate hatte das Paar damit verbracht, die Starlight-Station für die offizielle Einweihungsfeier fertigzustellen – doch nun war die letzte Schraube geschraubt und die letzte Schweißnaht geschweißt. Selbst die biologischen Reservate waren alle komplett gefüllt. Sie wirkten etwas verlassen ohne die bald erwarteten Ströme von Touristen, die einen Blick auf die Biodiversität von Welten wie Mon Cala und Felucia erhaschen wollten, aber sie waren traumhaft schön – sogar die Wüstenbiome. Die Starlight-Station war zu guter Letzt fertig geworden, und Joss und Pikka Adren hatten ihren Anteil daran.

Grund genug, stolz zu sein! Joss hielt sich selbst nicht für übermäßig emotional, aber dies war ein besonderer Ort – ein Sinnbild für alles, was die Galaktische Republik sein könnte und sollte. Doch in jenem Augenblick konnte Joss es kaum erwarten, endlich von diesem Ding herunterzukommen. Seine Frau hatte einen Urlaub für sie beide geplant, und das Ziel sollte eine Überraschung sein. So wie er Pikka kannte, würde es sicherlich spektakulär werden.

Sie mussten das nächste Schiff zurück in Richtung Coruscant erwischen, und Pikka hatte mehrfach betont, dass sie sich nicht verspäten durften. Daher war es fast unerklärlich, warum sie nun, wo Joss endlich mit

Für immer in den Herzen der Fans

KENHEIM YDA FKYM U7DONM U87 VM7MLV EBJJDE

**Das Offizielle Magazin gedenkt den Schauspielern
hinter den Rüstungen von Darth Vader und Boba Fett ...**

VON JOSHUA HÖRSTERMANN

Ein geschichtsträchtiges Jahr

Das vergangene Jahr 2020 wird uns noch lange im Gedächtnis bleiben: Buschbrände zerstörten große Teile der Flora und Fauna Australiens, die Trennung Großbritanniens von der EU wurde offiziell, und Corona führte zu Einschnitten im gesellschaftlichen Leben sowie – weitaus schlimmer – zu zahlreichen Todesfällen. In diesem geschichtsträchtigen Jahr mussten wir uns zudem von vielen bemerkenswerten Persönlichkeiten verabschieden, darunter

der beliebte *Black Panther*-Star Chadwick Boseman, der im Alter von 43 Jahren an den Folgen von Darmkrebs verstarb, sowie vom legendären Schauspieler Sir Sean Connery.

Zum Jahresende erreichten nicht zuletzt uns *Star Wars*-Fans leider in kurzem Abstand zwei weitere traurige Nachrichten: Am 28. November verstarb im Alter von 85 Jahren Dave Prowse, der Schauspieler, der in der klassischen Trilogie in der Rüstung von Darth Vader steckte und diesen lebendig werden

ließ. Nur einige Tage darauf, am 17. Dezember, verließ uns mit 75 Jahren zudem Jeremy Bulloch, der in selbiger Trilogie den Kopfgeldjäger Boba Fett verkörperte.

Im Folgenden gedenken wir diesen beiden Menschen, deren Leben anfangs nicht unterschiedlicher hätte sein können, die jedoch in der eindrucksvollen Darstellung zweier legendärer Filmcharaktere wie auch in ihrer Wärme und Großherzigkeit gegenüber ihren Fans viele Gemeinsamkeiten zeigten.



STIMMGEWALTIGE STERNENKRIEGER

... oder: Wie geht eigentlich Games-Lokalisierung?
 Thorsten zu Besuch bei *rain productions*, dem Synchronstudio hinter *Squadrons* und *Jedi: Fallen Order*

Wer sich für PC- und Videospiele interessiert, hat vielleicht auch schon das eine oder andere *Star Wars*-Highlight geockt und dabei die hochwertige Synchronisation bemerkt und insgeheim honoriert. Zwar sind die deutschen Stimmen nur ein verhältnismäßig kleines Zahnrad im komplexen Getriebe der Spieleentwicklung, aber wer schon einmal eine mehr schlechte als rechte Stimmkulisse über sich ergehen lassen musste, kann sicherlich bestätigen, dass die Atmosphäre stark darunter leidet und einem die Immersion hochgradig vermiesen kann ...



D Und welche Saga, wenn nicht die unserer geliebten Sternenkrieger, lebt nicht vor allem von ihrem dicht gewebten Klangteppich. Aber wer sind eigentlich die fleißigen Menschen, die dafür sorgen, dass wir unsere *Star Wars*-Spiele immer auch auf Deutsch genießen dürfen, und wie genau funktioniert das mit der Synchro überhaupt? Um dem auf den Grund zu gehen, habe ich mich Ende Juni – unter Einsatz meines Lebens (wegen der endlosen Baustellen) – auf den Weg nach Köln ge-

macht. Dort wollte sich der gute Ingo von *rain* ganz tapfer meinen investigativen Fragen stellen, um euch und mich ein klein wenig aufzuschlauen.

Der erste Eindruck saß auch entsprechend. Ich klopfte an die Tür zum Büro und stellte mich mit den Worten „Hi, also ... äh ... ich wollte nur sagen, dass ich eben auf der Suche nach einem Stellplatz leider nichts Maskulines mehr gefunden habe und jetzt halt ... äh ... also auf dem Frauenparkplatz stehe“ vor. Bestes Intro ever (ich muss es mir nur

mantramäßig oft genug selbst vorsagen, dann geht es wieder). Zum Glück war an diesem Tag relativ wenig los, daher durfte ich für die Dauer meines Besuchs meine weibliche Seite in mir voll zur Entfaltung bringen und dort einfach stehen bleiben. So also musste man sich als Karla Kolumna fühlen. Sensationell!

Als ich mich näher im Büro umschaute, bemerkten meine geschärften Jedi-Sinne sogleich, dass die dunkle Seite hier bereits ihre Schatten vorausgeworfen hatte und sowohl Fensterbank als auch Wand mit den Schergen des Imperators geschmückt waren. Zum Glück verriet meine knallorangefarbenen X-Flügler-Pilotenstiefel, die ich normalerweise angezogen hätte, diesmal nicht meine Rebellengesinnung, und ich konnte gute Miene zum bösen Spiel machen. Dennoch war die Freude, dass das Team sich so mit *Star Wars* identifiziert, als Fan der ersten Stunden natürlich sehr groß.

Mit Ego-Shootern wie *Battlefield* hatten die Kölner sich bereits einen Namen in der Branche gemacht und so wohl auch den Publisher überzeugt. Daher verwundert es nicht, dass mit dem neuesten *Star Wars*-Lizenztitel *Squadrons* die erfolgreiche Zusammenarbeit bei Titeln wie *Battlefront*, *Battlefront II* und



Symbolträchtig: Sound meets Games

Fotos: rain productions

Jedi: Fallen Order nahtlos fortgeführt wurde. EA sei Dank durfte Ingo mit mir nicht nur über das grandiose Sommerwetter und die schwerwiegende Parkplatzproblematik in nordrhein-westfälischen Großstädten, sondern auch über die Besonderheiten und Schwierigkeiten bei Projekten dieser Art und Bekanntheit plaudern.

Aber ... wer ist denn dieser Ingo überhaupt? Ingo Hugenroth ist Managing Director bei *rain productions* und ab und zu auch als Toningenieur in den Studiokabinen unterwegs, um dort ganz akribisch die Aufnahmen zu überwachen. Doch für knapp zwei Stunden hatte er nur Ohren für mich bzw. meine Fragen, die ich euch an dieser Stelle natürlich nicht vorenthalten möchte.

Jeder kennt Filmsynchronaufnahmen aus zahlreichen Making-ofs und Behind-the-Scenes-Material. Aber was



Fotos: Thorsten Hofmann



Eine gewisse Vorliebe für Sturmtruppen ist nicht von der Hand zu weisen



VOR DEN DUNKLEN ZEITEN ...

Die Lage der Galaxis vor der Ära der Hohen Republik

Wie auch in der Realität neigen die Menschen der *Star Wars*-Galaxis mitunter dazu, sich für das Maß aller Dinge zu halten – sei es mit Blick auf Intelligenz, Kultur oder sogar ihr Verständnis von Zeit. Verglichen mit den Äonen der galaktischen Geschichte oder auch nur der Lebenserwartung einiger anderer Spezies ist der Lebensweg der meisten Menschen jedoch kaum mehr als ein Wimpernschlag. Zoomen wir deshalb begleitend zur Veröffentlichung der ersten Abenteuer aus der Ära der Hohen Republik einmal noch weiter heraus, um Langfristiges, Langwieriges und Langlebiges zu entdecken ...

Arbeit, nichts als Arbeit

Die bewegte Geschichte des Jedi-Ordens

Die Ära der Hohen Republik sollte für die Galaxis ein Goldenes Zeitalter werden, eine Periode der Expansion und des Wohlstands, in der die Jedi einen aktiveren Part in der Galaxis spielten als je zuvor. Gerade der Jedi-Orden blickt dabei auf eine bewegte Frühgeschichte zurück. Seine Anfänge reichen gar bis rund 25.000 Jahre vor den Kinofilmen zurück, eine Zeit, in der einst die Alte Republik gegründet wurde. In jener fast schon legendären Vergangenheit entdeckte der Ordensgründer, ehrfurchtsvoll als „Oberster Jedi“ bezeichnet, auf dem entlegenen Ahch-To einen Nexus der Macht, an dem er den später in Vergessenheit geratenen ersten Jedi-Tempel errichtete. Seither erinnert bis in die Ära der Ersten Ordnung ein kunstvolles Mosaik an jenen ersten Großmeister, das ihn meditierend im symbolischen Gleichgewicht zwischen den hellen und dunklen Aspekten der Macht zeigt. In den folgenden Jahrtausenden wuchs der Jedi-Orden und breitete sich über Welten wie Tython, Jedha und Xeniar aus, wo er Heiligtümer wie den Sehenden Stein auf dem höchsten Gipfel Tythons und weitere Jedi-Tempel errichtete.



Das Mosaik des Obersten Jedi aus dem ersten Jedi-Tempel auf Ahch-To

Doch es ist nicht alles Gold, was glänzt. Zumindest dürfte so oder so ähnlich der verhängnisvolle Gedankengang jenes einst so strahlenden, namenlosen Ritters für Recht und Gerechtigkeit angesehen haben, als er sich dazu entschied, mit den Idealen des Jedi-Ordens zu brechen, um den Pfaden der dunklen Seite zu folgen. Dadurch hoffte er, wahre Macht zu erlangen und sein volles Potenzial auszuschöpfen. Zwar verstieß ihn der Hohe Rat, doch konnte er binnen kürzester Zeit eine ganze Schar von Anhängern hinter sich versammeln. Das daraus folgende Schisma spaltete den Orden und läutete die Hundertjährige Dunkelheit ein. Aus der Opposition gegen die Jedi formierte sich kurz danach der Orden der Sith.

Es heißt, Gegensätze ziehen sich an. Genau das galt auch für die Jedi und Sith in den folgenden Jahrtausenden, die unzählige Kriege im Namen ihrer jeweiligen dogmatischen Ansätze führten und dabei Welten wie Moraband, Takodana oder Malachor heimsuchten. Dabei kamen gigantische Superwaffen mit Kyberkristallen zum Einsatz und hinterließen Schneisen der Verwüstung in der bewohnten Galaxis. Etwa 5.000 Jahre vor den Ereignissen aus *Eine neue Hoffnung* (VSW4) bezog der Jedi-Orden schließlich seinen Tempel auf der republikanischen



Die Sith-Superwaffe auf Malachor

FANDOM - SZENE

Präsentiert vom *Offiziellen Star Wars Fan-Club*

Hast du Fragen zum Star Wars-Universum an unseren Experten Marc Winter, gehst du einer ganz speziellen Sammelleidenschaft nach oder willst du deine Meinung loswerden – hier bist du an der richtigen Stelle.

KONTAKT
☎️ ⌨️ 📧 📮

E-Mail
info@starwars-magazin.de

Post
Offizielles Star Wars Magazin
Unterfeldweg 3
86199 Augsburg
Deutschland

100 Ausgaben = 25 Jahre = Dank an die Redaktion

Natürlich auch von mir die herzlichsten Glückwünsche zu 100 Ausgaben *Offizielles Star Wars Magazin* (= 25 Jahre!) und, nicht zu vergessen, auch für die *Journal*-Aboausgabe! Ich selbst bin seit 1999, Ausgabe 13, bei euch dabei, und somit begleitet ihr mich auch bereits über 20 Jahre, kaum zu glauben! Für mich ist dies die Gelegenheit, ein kurzes Resümee zu ziehen.

Nachdem ich in den 80er Jahren leidenschaftlich mit meinen *Star Wars*-Figuren von Kenner gespielt hatte, waren diese in der Pubertät in den Keller „gewandert“. Die klassische Trilogie auf Video (Episode V und VI habe ich noch im Kino erlebt) hatte ich bereits zigmal angesehen, doch Freundin und Beruf verlangten auch ihre Aufmerksamkeit. Und so war meine innere „*Star Wars*-Flamme“ mit der Zeit immer kleiner geworden.

Allerdings hatte ich 1999 das Glück, *Die dunkle Bedrohung* in Amerika im Kino sehen zu können, damals noch Monate vor der Premiere hier in Deutschland. Nach meiner Rückkehr der nächsten Glücksfall: Ich entdeckte euer Magazin mit Darth Maul auf dem Cover am Bahnhofskiosk. Sofort habe ich mich im Club angemeldet und konnte mir durch Nachbestellung auch noch die Ausgaben 1 bis 12 des *Journal of the Whills* sichern. Seitdem freue ich mich jedes Quartal auf jede neue Nummer und



von Pierre, www.pierre-cda.de

möchte auf keinen Fall, dass ihr digital erscheint!

Für mich ist jede Ausgabe ein kleiner „Schatz“, und mittlerweile füllt „ihr“ bereits den siebten Sammelordner. Zur Aufbewahrung biege ich mir extra zusätzliche Heftklammern mit runden Ösen, damit ich „euch“ nicht lochen muss, und der Ordnung halber habe ich eure ersten drei Ausgaben noch „umgeheftet“, denn damals befand sich der *Journal*-Teil noch in der Mitte des Magazins.

Mehrere Jahre habe ich *Journal* und Kioskteil still vor mich hin genossen, musste dann aber „notgedrungen“ einen Leserbrief schreiben: Ich hatte bei eurem Gewinnspiel in der #69 eines

von fünf Con-Paketen für die Celebration Europe in Essen gewonnen, und diese habe ich dann, zusammen mit meiner Familie, auch besucht. Mein Erlebnisbericht zum Event wurde in der #72 veröffentlicht. Dort meine eigenen Worte und Sätze sowie unsere Fotos in Hochglanz gedruckt zu sehen, machte mich schon etwas stolz!

Durch diesen ersten Besuch einer Con auf den Geschmack gekommen, besuche ich seitdem (un-)regelmäßig *Star Wars*-Veranstaltungen. Neben den verschiedenen Fangruppen, Ausstellern und Vorträgen sowie dem Kontakt mit anderen Fans bin ich besonders begeistert davon, mich mit Mitwirkenden aus dem *Star Wars*-Universum zu unterhalten. Der eine oder andere Bericht über meine Con-Besuche wurde wieder von euch veröffentlicht, z. B. in der #79 und #92. Und diese Begeisterung mit nunmehr 55 Jahren habe ich euch bzw. dem ersten Gewinn der Freikarten für die Celebration Europe 2013 zu verdanken!

Vielleicht seid ihr bzw. eure Leser vor oder beim Erscheinen der Jubiläumsausgabe auch etwas nostalgisch geworden und habt, wie ich, in den alten Ausgaben des *Journals* geblättert. Hierzu wollte ich in diesem Leserbrief eigentlich einen „Schwenk“ zu meinen Lieblingsrubriken machen, musste aber umdisponieren (separater Leserbrief dazu kommt bestimmt noch). Mir ist näm-

lich beim Durchblättern aufgefallen, dass meine letzten Beiträge in der #96 und #98 Nachrufe auf bereits verstorbene Schauspieler waren. Ich möchte mich keinesfalls als „Totengräber“ verstanden sehen, aber dennoch führt mich dies zu einem Punkt, den ich noch erwähnen muss.

Ende November 2020 verstarb leider auch Dave Prowse. Auch mit ihm verbinde ich einige Erlebnisse, da ich ihn, zusammen mit meiner Familie, 2015 bei der *Noris Force Con 4* in Nürnberg treffen konnte. An allen drei Con-Tagen hat er uns Fotos und mitgebrachte Figuren signiert, und bereits am zweiten Con-Tag erkannte er uns wieder, sodass wir ins Gespräch kamen. Meine Tochter Natalie legte ihre anfängliche Scheu ab und schilderte ihm in ihrem besten Schulenglisch, dass wir nur wenige Kilometer von der *NFC4* entfernt auf einer „little farm“ leben, was Dave zum Schmunzeln brachte. Unvergesslich bleiben werden mir die stehenden Ovationen des anwesenden Publikums für sein „Darth-Vader-Panel“ am Samstagnachmittag. Für diesen Beifall hat er sich, ebenfalls stehend, bei uns Fans bedankt, obwohl jeder sehen konnte, wie schwer ihm das, aufgrund seines Gesundheitszustandes, gefallen sein muss. Natalie hat ihn damals im Nachhinein als „sanften Riesen“ bezeichnet, und genau so ist er auch mir in Erinnerung geblieben.

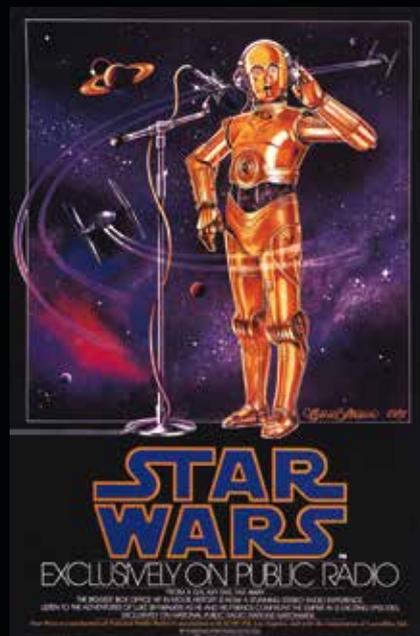


Harald Falkner (rechts) und seine Tochter Natalie am Stand von Dave Prowse

OSWFC SAMMLERECKE MIT RETRO-FLASH

STAR WARS „ON AIR“ Der Sternenkrieg als Radiohörspiel

Geht es euch nicht auch so? Wir haben die klassische Trilogie schon so oft gesehen, dass wir die meisten Dialoge auswendig mitsprechen können. Natürlich wissen wir auch über geschnittene Szenen Bescheid sowie die leicht veränderte Erzählweise in den entsprechenden Filmromanen. Doch es gibt ein ganz bestimmtes Werk, das für manchen zur echten Herausforderung werden könnte und die Filme in etwas anderem Licht erscheinen lässt. Einzige Voraussetzung: Man muss der englischen Sprache mächtig sein ...



Für manchen vielleicht kaum vorstellbar, doch völlig real: *Star Wars: Eine neue Hoffnung* erschien tatsächlich in einer rund sechs Stunden langen Version! Dabei wird erzählt, was sich kurz vor dem ersten *Star Wars*-Film zugetragen hat und wie sich das alles mit dem im Kino Gezeigten zusammenfügt. Auch ein ausführlicher Ausflug nach Tatooine

darf nicht fehlen. Luke Skywalker trifft dabei auf seine Freunde und lässt uns an deren Gedanken und Abenteuern teilhaben. Darüber hinaus werden oftmals tiefere Erklärungen zu den auf der Kinoleinwand gezeigten Szenen geliefert. Interesse bekommen? Ich denke schon! In der aktuellen Ausgabe der *Sammlerecke* beleuchten wir nun daher ein Stück *Star Wars*-Geschichte, das in deutscher Sprache nie veröffentlicht wurde. Die Rede ist vom ...

VON MARCO FRÖMTER

Star Wars Radio Drama

Alles begann in den frühen 80ern: Im Rahmen eines ausführlichen Radiohörspiels produzierte das National Public Radio (NPR) in Kooperation mit George Lucas ein 13-teiliges Hörspiel. Dafür steuerte Lucasfilm sogar originale Soundeffekte und Musik bei, wobei Lucas aus Verbundenheit zu den Verantwortlichen die



marco@starwars-magazin.de



Produzent Tony Voegeli, Regisseur John Madden und Autor Brian Daley machen sich bereit, *Star Wars*-Geschichte zu schreiben!

DIE „SPECIAL EDITION“ DES OFFIZIELLEN STAR WARS MAGAZINS IM EXKLUSIV-ABO!

STAR WARS™

DAS OFFIZIELLE MAGAZIN

DIE ULTIMATIVE MACHTQUELLE
FÜR WAHRE FANS!

MIT EXTRAS UNTER:
JOURNAL-OF-THE-WHILLS.DE

SICHERE DIR JETZT GLEICH DEIN
PROBEHEFT ODER DAS ABO!

24 EXTRA-SEITEN PRO AUSGABE
NUR EXKLUSIV IM ABO ERHÄLTICH

INTERVIEWS MIT SCHAUSPIELERN UND MACHERN

HAUTNAHE EINBLICKE HINTER DIE KULISSEN

OFFIZIELLE NEUIGKEITEN ZUR ZUKUNFT DER SAGA

EXKLUSIVE INHALTE (Z. B. KURZGESCHICHTEN)

HOCHWERTIGE BEILAGEN-EXTRAS
(ZUM BEISPIEL TRADING CARDS ODER COMICS)

KLASSE GEWINNSPIELAKTIONEN

STAR-NEWS | SAGA-WISSEN

FANDOM-BERICHTE | FAN-PORTRÄTS

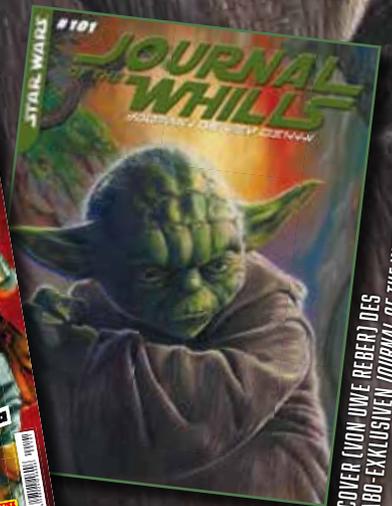
NEUE COMICS, BÜCHER, GAMES
UND MERCHANDISE-ARTIKEL

FAN-ARTWORKS | POSTER

VERSAND IM SCHUTZUMSCHLAG PER POST
(VOR DEM KIOSK-ERSCHEINUNGSTERMIN)

EXKLUSIVES ABO-EXTRA:

STAR WARS-COMIC #65 (PANINI)
MIT VARIANT-COVER!



COVER (VON UWE REBER) DES
ABO-EXKLUSIVEN JOURNAL OF THE WHILLS 101

2021 © Lucasfilm Ltd. & TM. All rights reserved. Used under authorization.

WEITERE INFOS | ABO-ANMELDUNG: JOURNAL-OF-THE-WHILLS.DE

